

Italienische Landschaften

Dr. Annette Gautherie-Kampka

Ruhe und Harmonie strahlen sie aus, die Bilder des Münchner Malers Andreas Feil (geb. 1967). Über ihn schreibt Barbara Bredl in der Süddeutschen Zeitung:

"Mit seiner vor allem von italienischen Motiven inspirierten, gegenständlichen Malerei, ist es ihm gelungen, einen optimalen Zugang zu den Betrachtern seiner Bilder zu finden."

Während seiner Studienzeit findet der Künstler zu seinem Hauptthema: die Landschaft. Obgleich immer menschenleer, fließen die Zeichen menschlichen Eingreifens in die Komposition ein, in Form von vereinzelt Häusern, den sich zwischen den Hügeln schlängelnden Wegen oder den beackerten Feldern.

Anstatt die Natur einfach zu kopieren, malt Feil in seinem Atelier eine eigene Welt, eine Welt, die nur in seiner Vorstellung existiert. Es entsteht eine Harmonie "parallel zu Natur", wie sie Cézanne einforderte.

Stimmung und Ausstrahlung einer Landschaft "darauf kommt es mir an", sagt der Künstler, "nicht um die Beschreibung konkreter Orte". Und so heißen seine charakteristisch reduzierten Kompositionen in Farbakkorden von Orange-, Grün- und lichten Erdtönen auch: "Sommerlandschaft in der Toskana", "Einsamer Hof vor blauen Hügeln" oder einfach nur "Haus mit Zypresse".

In einer Zeit, in der die Eindrücke meist an uns vorbeieilen, zwingen uns die beruhigenden Bilder Andreas Feils, unsere Wahrnehmung der Realität zu verlangsamen: Die Stille seiner Gemälde ist nicht nur Abwesenheit von Lärm, sondern ein Schweigen, das den Menschen Augen und Ohren öffnet für eine andere Welt.

Dr. Annette Gautherie-Kampka: Kunsthistorikerin (Abschluss 1993 Summa cum Laude), Diplom in Kommunikationswissenschaften, ist Kunstbuch-Autorin und war u. a. tätig für Weltkunst München, Avantgarde Sales & Marketing, Deutsch Französische Beratung GmbH.